

Goethe, Johann Wolfgang: Mai (1790)

- 1 Leichte Silberwolken schweben
- 2 Durch die erst erwärmten Lüfte,
- 3 Mild, von Schimmer sanft umgeben,
- 4 Blickt die Sonne durch die Düfte;
- 5 Leise wallt und drängt die Welle
- 6 Sich am reichen Ufer hin,
- 7 Und wie reingewaschen helle,
- 8 Schwankend hin und her und hin,
- 9 Spiegelt sich das junge Grün.

- 10 Still ist Luft und Lüftchen stille;
- 11 Was bewegt mir das Gezweige?
- 12 Schwüle Liebe dieser Fülle,
- 13 Von den Bäumen durchs Gesträuche.
- 14 Nun der Blick auf einmal helle,
- 15 Sieh! der Bübchen Flatterschar,
- 16 Das bewegt und regt so schnelle,
- 17 Wie der Morgen sie gebar,
- 18 Flügelhaft sich Paar und Paar.

- 19 Fangen an, das Dach zu flechten –
- 20 Wer bedürfte dieser Hütte? –
- 21 Und wie Zimmerer, die gerechten,
- 22 Bank und Tischchen in der Mitte!
- 23 Und so bin ich noch verwundert,
- 24 Sonne sinkt, ich fühl es kaum;
- 25 Und nun führen aber hundert
- 26 Mir das Liebchen in den Raum,
- 27 Tag und Abend, welch ein Traum!